

Bildungs- und Berufswege für junge volljährige Geflüchtete
Fachtag am 21./22.09.2017 in Weinheim
DOKUMENTATION

Dokumentation: Präsentation über das MUT-Projekt (DaMigra e.V.)

Ziele der Präsentation

Die Präsentation sollte zu einer kurzen Vorstellung der Dachverbandsorganisation DaMigra e.V. und des MUT-Projektes, insbesondere der Aktivitäten des Freiburger Büros (zuständig für Baden-Württemberg) dienen.

DaMigra e.V.

Der Dachverband der Migrantinnenorganisationen – DaMigra – agiert seit 2014 als bundesweiter herkunftsunabhängiger und frauen*spezifischer Dachverband von Migrantinnen*organisationen.

DaMigra ist parteipolitisch, weltanschaulich sowie konfessionell unabhängig. DaMigra versteht sich als Sprachrohr und Repräsentantin von 71 Migrantinnen*organisationen und setzt sich bundesweit für ihre Interessen in Politik, Öffentlichkeit, Medien und Wirtschaft ein.

Das Leitmotiv und zentrale Ziel ist Empowerment, was die gleichberechtigte politische, soziale, berufliche und kulturelle Teilhabe von Migrantinnen* am gesellschaftlichen Leben in Deutschland einschließt.

Gleichermaßen geht es um die Bekämpfung von Rassismus, Sexismus und sozialer Ungleichheit. Daher richtet sich der Dachverband gegen jegliche Formen von Diskriminierung von Menschen, sei es auf Grund der sozialen und ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Hautfarbe, der sexuellen Identität, der Behinderung, des Alters oder der Weltanschauung. Dabei beruft sich DaMigra auf die europäischen und internationalen Menschenrechtskonventionen.

Das MUT-Projekt – Geschichte

Migrantinnen* und geflüchtete Frauen* teilen eine gemeinsame Erfahrung. Sie leben in einem Land, in dem sie oft nicht als gleichberechtigter Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden. Damit sich das ändert, greift DaMigra e. V. mit dem MUT-Projekt auf wertvolle Erfahrungen von Frauen* mit Migrationsgeschichte zurück, die schon länger in Deutschland leben. Als „Mutmacherinnen* und Brückenbauerinnen*“ informieren, beraten, bilden und begleiten sie geflüchtete Frauen* und unterstützen dadurch ihre gesellschaftliche Teilhabe.

Vom Anfang an, im Jahr 2016, unterstützt das MUT-Projekt in 8 Bundesländern Veranstaltungen sowie Beratungs- und Empowermentprojekte, die Frauen* mit Migrationsgeschichte als „Mutmacherinnen* und Brückenbauerinnen*“ für geflüchtete Frauen* durchführen. Seit 2017 ist das Projekt präsent in 10 Bundesländern.

Das MUT-Projekt – Ziele

Ziel ist es, Frauen* mit Flucht- und Migrationsgeschichte in die Lage zu versetzen, in ihrem neuen Umfeld ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Mehr noch arbeitet das Projekt darauf hin, dass diese Frauen* schließlich selbst zu „Mutmacherinnen* und Brückenbauerinnen*“ werden und Angebote für geflüchtete Frauen* entwickeln und durchführen.

MUT-Projekt – Standort Freiburg

Freiburg pflegt – begünstigt durch die Lage im Dreiländereck – eine lebendige Kultur des Austauschs zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft. In unserer Stadt leben Mitbürgerinnen und Mitbürger aus über 160 Nationen.

Kriege, Verfolgung und Vertreibung sowie existenzielle wirtschaftliche Not haben in den letzten Jahren zu einer weltweiten Fluchtbewegung unbekanntes Ausmaßes mit vielen Millionen Menschen geführt. Auch in Freiburg sind die Folgen zu spüren: Rund 3390 Menschen sind seit dem letzten Jahr bei uns eingetroffen, und viele von ihnen versuchen, hier eine neue Heimat zu finden.

Unter den Geflüchteten in der Stadt sind die Frauen* eine besondere Gruppe, denn mehr als die Männer sind sie – nicht selten aufgrund der kulturellen Besonderheiten – aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen. Auf die Bedürfnisse dieser Gruppe will das MUT-Projekt zurückgreifen und in ihr entgegenwirkenden Projekte bzw. Maßnahmen anbieten.

MUT-Projekt Freiburg – Rückblick auf die organisierten Aktivitäten

Die Projekte bzw. Maßnahmen, die vom MUT-Projekt organisiert und gefördert sind: Multiplikatorinnenschulungen, Qualifizierungen zu spezifischen Themen, Infoveranstaltungen; Workshops und Gesprächsrunden. Die Themen reichen von einer Diskussion über das Wahlrecht der Frauen* und Migranten bis zum deutschen Schulsystem und Gesundheitsfragen aus. Besonders an den Aktivitäten ist es, dass die Themen in Absprache mit der Zielgruppe bestimmt werden. Das bedeutet Selbstbestimmung und Selbstverantwortung für diese Frauen*.

MUT-Projekt Freiburg – Erfahrungen, gelungene Veranstaltungen, Netzwerke und Kooperationspartner

Für besonders gelungene Projekten bzw. Maßnahmen müssen wir nicht nur die Zielgruppe geflüchteten Frauen* erreichen und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Genauso wichtig für den Erfolg des Projektes ist es auf einer Reihe von Kooperationspartnern zurückgreifen zu können. In Freiburg sind diese u.a.: Das Amt für Migration und Integration (AMI), die Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südllicher Oberrhein, der Verein Feministische Geschichtswerkstatt, die Initiative Freiburgerinnen aus aller Welt, die Sozialdienste in den Flüchtlingsunterkünften. Nur so können wir vor Ort die Akzeptanz und die Wahrnehmung der Angebote gewährleisten.

Vielen Dank für Ihr Interesse an das MUT-Projekt!

<http://www.damigra.de/>

<http://www.damigra.de/mut-projekt/ueber-das-projekt/>

Verfasser: Valéria da Silva Fekete

(mit Informationen aus: <http://www.damigra.de/>;

<http://www.damigra.de/mut-projekt/ueber-das-projekt/> und der Stadt Freiburg im Breisgau
<http://www.freiburg.de/pb/,Lde/205243.html>)